

Modulhandbuch Evangelische Theologie Lehramt Grundschule/Hauptschule (UF)

Tabellarische Übersicht über die Module im Fach Ev. Religionslehre

Modulprüfungen:

Module sind thematische Einheiten, die in mehrere Modulteile untergliedert sind. Die Module der Ev. Theologie bestehen i.d.R. aus zwei Teilen, z.B. AI: AI.1 + AI.2

Pflichtbereich

1. Fachwissenschaften (54 LP)

Übersicht (Grundkurs (GK), Basismodule (A), Aufbaumodule (B)):

GK Grundkurs	2 SWS / 3 LP
A I Die Bibel und ihre Zeit Altes Testament: Einführung in das Alte Testament, Geschichte Israels Neues Testament: Einführung in das Neue Testament, Jesus, Geschichte des frühen Christentums	4 SWS / 6 LP
A II Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung A II.1 Einführung in die Methoden der Exegese A II.2 Übung zur Exegese	4 SWS / 8 LP
A III Einführung in die Systematische Theologie A III.1 Einführung in die Dogmatik A III.2 Einführung in die Ethik	4 SWS / 8 LP
A IV Einführung in die Kirchengeschichte A IV.1 Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte A IV.2 Konfessionskunde	4 SWS / 8 LP
B I Texte und Themen des AT und NT B I.1 Texte und Themen des AT B I.2 Texte und Themen des NT	4 SWS / 6 LP
B II Themenfelder der Systematischen Theologie B II.1 Probleme und Konzeptionen der Dogmatik B II.2 Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion	4 SWS / 8 LP
B III Christentum und Weltreligionen B III.1 Grundlagen der Religionstheorie B III.2 Weltreligionen	4 SWS / 7 LP
Summe Pflichtpunkte	54 LP

2. Fachdidaktik (15 LP)

Übersicht (Basismodul A, Aufbaumodul B, Studienbegleitendes Praktikum + Begleitseminar):

A Grundlagen der Religionsdidaktik 1.) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik (' <i>Bildung als religionspädagogische Grundkategorie</i> '; ' <i>Konzeptionen des Religionsunterrichts</i> ') 2.) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts (' <i>Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts</i> '; ' <i>Methoden des Religionsunterrichts</i> ') 3.) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts (' <i>Geschichte des Religionsunterrichts</i> '; ' <i>Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts</i> ')	4 SWS / 8 LP
--	--------------

B Religionsunterricht in Theorie und Praxis	
1.) Bedingungen des Religionsunterrichts	
2.) Themen religiöser Bildung	
3.) Dimensionen des Religionsunterrichts	
	4 SWS / 7 LP
Summe Pflichtpunkte	15 LP

Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre mit Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i>	
	6 SWS / 5 LP*
*zählen zu den 35 LP des erziehungswissenschaftlichen Studiums	

3. EWS (5 LP)

Übersicht (1 EWS-Veranstaltung, 5 LP):

Im Rahmen des EWS-Studiums müssen bei einer Fächerkombination mit Ev. Theologie 5 LP in Ev. Theologie erbracht werden (GsHsTPH-31). Die restlichen 3 LP sind im Bereich Gesellschaftswissenschaften zu erbringen.	
	2 SWS / 5 LP
Summe Pflichtpunkte	insgesamt 8 LP

Fakultativ**Freier Bereich Ev. Religionslehre**

FB EvTheol	
1.) Themenfelder alttestamentlicher Theologie	
2.) Themenfelder systematischer Theologie	
3.) Themenfelder neutestamentlicher Theologie	
4.) Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie	
5.) Themenfelder der Religionspädagogik/Fachdidaktik	
	6 SWS / 6 LP
Pflichtpunkte Freier Bereich (gesamt)	12 LP

Inhaltsverzeichnis:

1.	Fachwissenschaften – Pflichtbereich	S.3
2.	Fachdidaktik – Pflichtbereich	S.24
3.	Freier Bereich	S.38
4.	EWS	S.50

1. Fachwissenschaften – Pflichtbereich

Grundkurs (GsHs ER-04-FW)

Beschreibung des Gesamtmoduls

1. Modultitel	Einführung in das Studium der Theologie
2. Modulgruppe(n)	Grundkurs (GK)
3. Fachgebiet	Evangelische Theologie: Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Religionswissenschaft
4. Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden, Prof. Dr. Bernd Oberdorfer, Wiss. MitarbeiterInnen / AssistentInnen
5. Inhalte/Lernziele/ Lernergebnis	Beratung zum Studienaufbau. Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer; Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten
6. Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule
7. Semesterempfehlung	Erstsemester, Zweitsemester
8. Dauer des Moduls	1 Semester
9. Häufigkeit des Angebots	jährlich, im Wintersemester
10. Arbeitsaufwand (gesamt)	90 Stunden
11. Teilnahmevoraussetzung(en)	-
12. Anzahl der LP	3
13. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Kürzere schriftliche Leistung / Klausur (bestanden; unbenotet)
14. Lehrform(en)	Seminar (als Blockveranstaltungen)
15. Bemerkungen	Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die Studienanfängerinnen und -anfänger als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten.
16. Lehrveranstaltung	Anzahl der Semesterwochenstunden
„Einführung in des Studium der Theologie“	2 SWS, Blockveranstaltung

Beschreibung der Einzelveranstaltung des Moduls

Lehrveranstaltungstitel	Grundkurs: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Diese Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie soll den Studierenden nicht nur helfen, frühzeitig die elementaren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben – als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Studierenden sollen auch eine Orientierung über die einzelnen fachlichen Teildisziplinen gewinnen und zu einer sinnvollen Organisation des Studiums befähigt werden.</p> <p>So sollen notwendige Informationskompetenzen durch eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek mit ihren elektronischen Recherchemöglichkeiten in Katalogen und Datenbanken vermittelt werden. Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten sollen demonstrieren, wie Protokolle, Referate und Hausarbeiten im Theologiestudium formal und inhaltlich aufzubereiten sind.</p> <p>Sodann werden die Fachbereichsvertreter in mehreren Einheiten einen Überblick über ihre Teilgebiete (Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Religionswissenschaft) geben, zentrale Problemfelder aufzeigen und mit den Studierenden an ausgewählten Texten beispielhafte Interpretationen erarbeiten, um die wissenschaftliche Arbeitsweise, Pluralität und Faszination protestantischer Theologie zu verdeutlichen.</p> <p>Grundsätzliche Fragen sollen aufgenommen werden.</p>
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Schriftliche Prüfung
Anmeldeformalitäten	Anmeldung in Digicampus
Lehrende/n	Prof. Dr. Petra von Gemünden, Bettina Wisioerek, lic. theol. Barbara Wolf-Dahm
empfohlene Literatur	R. Heiligenthal / Thomas Martin Schneider (Hg.), Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie, überarbeitete Neuausgabe, Stuttgart 2004.
Zeit	<p>Blockveranstaltung:</p> <p>Fr., 28.10.2011, 13:30-20:00 Sa., 29.10.2011, 09:30-17:00 Fr., 04.11.2011, 14:00-18:00 Sa., 05.11.2011, 09:30-13:00</p> <p>wg. Räumen siehe Digicampus oder Aushang</p>
Raum	Siehe Digicampus

Basismodul A I – Die Bibel und ihre Zeit (GsHsER-05-FW)

Beschreibung des Gesamtmoduls

1. Modultitel	A I: Die Bibel und ihre Zeit
2. Modulgruppe(n)	Basismodule: A
3. Fachgebiet	Biblische Theologie
4. Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum. (LPO 1 §54 (2) 1.2)
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können. (LPO 1 § 54 (2) 1.2)
7. Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule
8. Semesterempfehlung	Anfänger/Grundstudium
9. Dauer des Moduls	2 Semester
10. Häufigkeit des Angebots	Veranstaltungen zu thematischen Schwerpunkten (Einführung ins AT, Geschichte Israels, Einführung NT, Jesus, Geschichte des frühen Christentums) werden alternierend angeboten. Eine Modulabschlussprüfung findet jedes Semester statt.
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	Für das gesamte Modul 180 Arbeitsstunden
12. Teilnahmevoraussetzung	-
13. Anzahl der LP	6
14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur, bei der mindestens zwei Schwerpunktbereiche mit „ausreichend“ bestanden sein müssen). Die Anmeldung erfolgt zentral über Studis.
15. Lehrform(en)	Vorlesungen zu den einzelnen Schwerpunkten.
16. Fachspezifika/Bemerkungen	Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt.
17. Lehrveranstaltungen Einführung in die Bibel: AT; Einführung in die Bibel: NT; Geschichte Israels; Jesus; Geschichte des frühen Christentums	Anzahl der Semesterwochenstunden Je Schwerpunkt 2 SWS; empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunktthemen.

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<u>Titel der Veranstaltung</u>	<u>Vorlesung: Einführung in das Alte Testament</u>
Nr.	
Modulsignatur	Basismodul A I (GsHsER 05 FW)
Modultitel	Die Bibel und ihre Zeit
LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis	Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.
Voraussetzung	Keine
Prüfung(en), Prüfungsform(en)	Siehe Beschreibung des Gesamtmoduls!
Anmeldeformalität	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus; Anmeldung zur Modulabschlussprüfung (Klausur) bei STUDIS
Lehrende(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden
Literatur	M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, vierte Auflage, Neukirchen-Vluyn 2006 (zur Anschaffung empfohlen!). J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments. In Zusammenarbeit mit A. Berlejung, K. Schmid und M. Witte, vierte durchges. Auflage, Stuttgart 2010. E. Zenger, u.a., Einleitung in das Alte Testament 7. Durchgesehene und erweiterte Aufl. mit einem Grundriss der Geschichte Israels von Chr. Frevel, Kohlhammer Studienbücher Bd. 1.1, Stuttgart u.a. 2008.
Zeit	Ab Mi, 19.10.2011 wöchentlich, 8.15 – 9.45 Uhr
Ort	R 2106

Basismodul A II – Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (GsHsER-06-FW)

Beschreibung des Gesamtmoduls

1. Modultitel	A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung
2. Modulgruppe(n)	Basismodule: A
3. Fachgebiet	Biblische Theologie
4. Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können. Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. (LPO 1 § 54 (2) 1.2) - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen. (LPO 1 § 54 (2) 1.2) - Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 § 54 (2) 1.2)
6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	s.o. Inhalte
7. Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule
8. Semesterempfehlung	Anfänger
9. Dauer des Moduls	2 Semester. Das Seminar und die Übung finden jährlich im Wintersemester statt. Da die Abgabefrist für die Hausarbeit zu Beginn des folgenden Sommersemesters endet, können die Leistungspunkte und Noten erst am Ende des Sommersemesters bei Studis hochgeladen werden.
10. Häufigkeit des Angebots	Das Seminar und die Übung finden jährlich im Wintersemester statt.
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	240 Stunden
12. Teilnahmevoraussetzung	-
13. Anzahl der LP	8
14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	<p>Aktive Teilnahme an Seminar und Übung mit Hausaufgabenvorbereitung.</p> <p>Modulabschlussprüfung: Eine bestandene Hausarbeit. Anmeldung zur Prüfung über den Lehrstuhl (dezentral).</p>
15. Lehrform(en)	1 Seminar + 1 Übung
16. Fachspezifika/Bemerkungen	Das Bestehen dieses Moduls ist die Voraussetzung für den Besuch des Moduls BI.
17. Lehrveranstaltungen	Anzahl der Semesterwochenstunden
Seminar: „Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch“	2 SWS

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 1	Titel: Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen!	
Voraussetzung	Erwartet wird die Bereitschaft, sich wöchentlich durch Lektüre einzuarbeiten, Hausaufgaben vorzubereiten und sich aktiv in das Seminar einzubringen.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausaufgaben, größere Hausarbeit im Rahmen der Gesamtmodulprüfung des AII-Moduls (Einführung in die Methoden der Exegese). Keine selbstständige Anmeldung bei Studis erforderlich.	
Adressat(innen)	Basismodul für nicht vertieft Studierende / Studierende für das Lehramt GsHsRs.	
Anmeldeformalitäten	- Anmeldung zum Seminar über Digicampus! - An das Seminar ist eine Übung angeschlossen!	
Lehrende/n	Dr. Anke Inselmann	
empfohlene Literatur	H. Conzelmann / A. Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament. 14. durchges. Aufl., Tübingen 2004; M. Ebner / B. Heiningen: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 2005/ 2, verb. und erw. Aufl. Paderborn 2007 (zur Anschaffung empfohlen!); P. Pokorný/U. Heckel, Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007; U. Schnelle, Einführung in die neutestamentliche Exegese, 7. Aufl. Göttingen 2008; Ders., Einleitung in das Neue Testament, 6. Aufl. Göttingen 2007.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Übungen zur Exegese
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausaufgaben, größere Hausarbeit im Rahmen der Gesamtmodulprüfung des AII-Moduls (Einführung in die Methoden der Exegese). Keine selbstständige Anmeldung bei Studis erforderlich	
Adressat(innen)	Die Übung zur Exegese richtet sich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare zur Einführung in die Exegese.	
Anmeldeformalitäten	- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus!	
Lehrende/n	Dr. Anke Inselmann	
empfohlene Literatur	<p>H. Conzelmann / A. Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament. 14. durchges. Aufl., Tübingen 2004;</p> <p>M. Ebner / B. Heiningen: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 2005/ 2, verb. und erw. Aufl. Paderborn 2007 (zur Anschaffung empfohlen!);</p> <p>P. Pokorný/U. Heckel, Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007;</p> <p>U. Schnelle, Einführung in die neutestamentliche Exegese, 7. Aufl. Göttingen 2008;</p> <p>Ders., Einleitung in das Neue Testament, 6. Aufl. Göttingen 2007.</p>	

Basismodul A III: Einführung in die Systematische Theologie (GsHsER-07-FW)

Beschreibung des Gesamtmoduls

Modultitel	A III: Einführung in die Systematische Theologie		
Modulgruppe/n	Basismodul (A III)		
Fachgebiet	Evangelische Theologie / Systematische Theologie		
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn		
Inhalte/Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik [vgl. LPO I § 78 (2) 4.]		
Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule		
Semesterempfehlung	Erste Studienhälfte		
Dauer des Moduls	2-3 Semester		
Häufigkeit des Angebots	I.d.R. jedes Semester (die Vorlesungen zu AIII.1 und AIII.2 finden i.d.R. jeweils jedes zweite Semester im Wechsel statt)		
Arbeitsaufwand (gesamt)	240 Stunden		
Teilnahmevoraussetzung/en	keine		
Anzahl der LP	8		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	<p>Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet)</p> <p>Die Klausur setzt den Besuch von mind. je einer Veranstaltung aus AIII.1 und AIII.2 voraus.</p> <p>(Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus zwei Teilen: a) Multiple-Choice-Test zum Stoff des zurückliegenden Modulteils, b) ‚Klausurfragen‘ (geschlossen – halboffen – offen) über den aktuell besuchten Modulteil; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b jeweils bestanden sein; in die Note geht allerdings nur Teil b ein).</p>		
Lehrform/en	Vorlesung / Seminar		
Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):			
Nr.	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Einführung in die Dogmatik	2	
2	Einführung in die Ethik	2	
Summe:		4	8

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 1	Titel: Schöpfungslehre
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer“ des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Weltklärung - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis - Schöpfung als Anfang oder als Prozess? - Die Vielfalt der Geschöpfe - Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen - Der Mensch als Gottes Ebenbild - Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen - Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde? - Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee) - Schöpfung und Versöhnung - Schöpfung und eschatologische Vollendung - Schöpfungsgedanke und Umgang mit der Welt (Schöpfungsethik) 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin/New York 1995, 409-439 - Welker, Michael: Was ist „Schöpfung“?, in: Evangelische Theologie 51 (1991); 208-224 	

Basismodul A IV: Einführung in die Kirchengeschichte (GsHsER-08-FW)

Beschreibung des Gesamtmoduls

Modultitel	Einführung in die Kirchengeschichte		
Modulgruppe/n	Basismodul (A IV)		
Fachgebiet	Evangelische Theologie / Kirchengeschichte		
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn		
Inhalte/Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften		
Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule		
Semesterempfehlung	Erste Studienhälfte		
Dauer des Moduls	2-3 Semester		
Häufigkeit des Angebots	I.d.R. jedes Semester (Die Vorlesung zu A IV 1 und A IV 2 findet i.d.R. jeweils jedes zweite Semester im Wechsel statt.)		
Arbeitsaufwand (gesamt)	240 Stunden		
Teilnahmevoraussetzung/en	keine		
Anzahl der LP	8		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet) Die Klausur setzt den Besuch von mind. je einer Veranstaltung aus AVI.1 und AVI.2 voraus. (Prüfungsmodalitäten: die Klausur besteht aus zwei Teilen: a) Multiple-Choice-Test zum Stoff des zurückliegenden Modulteils, b) ‚Klausurfragen‘ (geschlossen – halboffen – offen) über den aktuell besuchten Modulteil; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b jeweils bestanden sein; in die Note geht allerdings nur Teil b ein).		
Lehrform/en	Vorlesung /Seminar		
Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):			
Nr.	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte	2	
2	Konfessionskunde	2	
Summe:		4	8

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 1	Titel: Überblick über die Christentums- geschichte
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden.</p> <p>Geplant sind vier große Abschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 1979 u. ö. (vorzügliche Gesamtdarstellung; zur Anschaffung empfohlen). - Nowak, Kurt, Das Christentum, München 4. Aufl. 2004 (empfehlenswerter, ebenso knapper wie preisgünstiger Überblick). - Mühlenberg, Ekkehard: Epochen der Kirchengeschichte, Heidelberg 1980 (prägnante Darstellung wichtiger Stationen der Christentumsgeschichte). - Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben. 	

Aufbaumodul B I – Texte und Themen des AT und NT (GsHsER-16-FW)

Beschreibung des Gesamtmoduls

1. Modultitel	B I: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments
2. Modulgruppe(n)	Aufbaumodule: B
3. Fachgebiet	Biblische Theologie
4. Modulbeauftragte®	Prof. Dr. Petra von Gemünden
5. Inhalte (allgemein für das Modul)	Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 54 (2) 1.2)
..6. Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	s.o. Inhalte
7. Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule
8. Semesterempfehlung	Fortgeschrittene, s.u. Teilnahmevoraussetzungen
9. Dauer des Moduls	Ca. 2 Semester
10. Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr mindestens zwei Veranstaltungen (1x zum AT, 1x zum NT)
11. Arbeitsaufwand (gesamt)	180 Stunden
12. Teilnahmevoraussetzung(en)	Erfolgreicher Besuch von Basismodul A II;
13. Anzahl der LP	6
14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbetotet). Insgesamt 2 hinreichende Leistungen aus 2 unterschiedlichen Veranstaltungen (z.B. Referat/Exzerpt/Protokoll) als Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung; es ist jeweils mindestens eine Veranstaltung aus dem AT und eine aus dem NT zu wählen. Als Modulabschlussprüfung eine bestandene Klausur oder Hausarbeit über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (V, S). Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
15. Lehrform(en)	Seminar, Vorlesung, (Exkursion)
16. Fachspezifika/Bemerkungen	Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im AT als auch eine im NT erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Veranstaltung unter „Einzelveranstaltungen des Moduls“).
17. Lehrveranstaltungen	Anzahl der Semesterwochenstunden
B I,1: S/V/Exk: [Texte und Themen des Alten Testaments]	2 SWS

B I,2: S/V/Exk: [Texte und Themen des Neuen Testaments]	2 SWS
---	-------

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Titel der Veranstaltung	Vorlesung: Neutestamentliche Zeitgeschichte
Nr.	2
Modultitel	BI,2: Texte und Themen des Neuen Testaments
LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis	<p>In dieser Veranstaltung sollen zeit-, sozial- und religionsgeschichtliche Fragen aus dem Zeitraum vom Aufstieg Alexander des Großen (334 v. Chr.) bis zur Niederlage Bar-Kochbas (135 n. Chr.) näher behandelt werden.</p> <p>In einem ersten Teil (I) betrachten wir (a) das Vordringen des Hellenismus (seit 334 v. Chr.) in einer ersten und das Vordringen der Römer (seit 64/63 v. Chr.) in einer zweiten Phase und die dadurch ausgelösten Reaktionen und Veränderungen: den Erfolg des Makkabäeraufstands, der zu einem eigenen jüdischen Staatsgebilde führt, in der ersten Phase und den Misserfolg des ersten und zweiten jüdischen Krieges und schließlich des Bar-Kochba-Aufstandes in der zweiten Phase - Ereignisse, die auch Veränderungen in der religiösen Landschaft zur Folge hatten.</p> <p>Weiter wollen wir (b) einige sozialgeschichtliche Fragen aufgreifen und uns z.B. für Grundbesitzer - Pächter - Kleinbauern – Sklaven und Tagelöhner, für die Arbeitslosigkeit im ersten Jahrhundert, für Zöllner und das Steuersystem, die Rolle des Mannes, der Frau und der Kinder interessieren.</p> <p>In einem zweiten Teil (II) wollen wir uns anhand ausgewählter Texte - aber auch ikonographischer und archäologischer Zeugnisse - den religiösen und philosophischen Überzeugungssystemen zuwenden, die für das Verständnis der neutestamentlichen Zeit von Bedeutung sind. U.a. wird auf Mysterienreligionen und den Kaiserkult eingegangen.</p> <p>In dieser Veranstaltung wird immer das Neue Testament im Blick sein und werden neutestamentliche Texte betrachtet.</p>
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II
Bedingungen für den LP-Erwerb:	Punkte werden erst vergeben, wenn die Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 2 Mitarbeitsnachweise (unbenotet) und eine Klausur (benotet)) vorliegen. Prüfungsform zu dieser Veranstaltung: Klausur
Anmeldeformalität	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus! Anmeldung zur Prüfung dezentral über den Lehrstuhl, wenn dem Lehrstuhl die Teilnahmenachweise vorgelegt werden.
Lehrende(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden
Literatur	<p>H.-J. Klauk, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 9/1 und 9/2, Stuttgart, Berlin, Köln 1995 (Bd. 9/1) und 1996 (Bd. 9/2).</p> <p>B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, 2. durchges. und erweiterte Aufl., Darmstadt 2011.</p> <p>P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike: die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, 2. durchges. Auflage, Stuttgart 2010.</p> <p>J.E. Stambaugh, D.L. Balch, Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, GNT 9, Göttingen 1992.</p> <p>D. Zeller, Zeit und Welt des Jesus von Nazareth, in: ders. (Hg.), Christentum I, Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Die Religionen der Menschheit 28, Stuttgart, Berlin, Köln 2002, S. 15-26 (Lit.!).</p>
Zeit	Ab Do, 20.10.2011 wöchentlich, 08:15-09:45 Uhr
Ort	R 2110

Titel der Veranstaltung	Seminar: Prophetie in alttestamentlicher und neutestamentlicher Zeit
Nr.	Bl.1; Bl.2
Modultitel	Texte und Themen des Alten Testaments/ Texte und Themen des Neuen Testaments
LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis	Die Prophetie ist charakteristisch für einen breiten Strom der biblischen Überlieferung. In der biblischen Prophetie werden soziale, kultische und politische Missstände angeprangert: Irrwege werden im Namen JHWHs deutlich benannt. Im Horizont von Gottes drohendem Gericht wird um eine Umkehr gerungen. In dunkler, aussichtslos erscheinender Situation bricht sich aber auch die Hoffnung auf Gottes heilvolles Eingreifen Bahn. In diesem Seminar wollen wir uns mit zentralen Texten zum Thema auseinandersetzen. Dabei soll der Schwerpunkt im Alten Testament nach Elia und Elisa auf den Schriftpropheten Amos, Hosea, Jesaja und Jeremia liegen, im Neuen Testament auf Johannes dem Täufer und anderen jüdischen Propheten, Jesus und den urchristlichen Propheten und ProphetInnen.
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II Erwartet wird die Bereitschaft, ein Kurzreferat zu übernehmen, sich wöchentlich vorzubereiten und sich aktiv in das Seminar einzubringen.
Bedingungen für den LP-Erwerb:	Punkte werden erst vergeben, wenn die Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 2 Mitarbeitsnachweise (unbenotet) und eine bestandene Klausur/Hausarbeit (benotet)) vorliegen. Prüfungsform zu dieser Veranstaltung: Klausur
Anmeldeformalität	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus! Anmeldung zur Prüfung dezentral über den Lehrstuhl, wenn dem Lehrstuhl die Teilnahmenachweise vorgelegt werden.
Lehrende(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden
Literatur	Vgl. die einschlägigen Artikel „Prophet“ bis „Prophetin“ im NBL (Neues Bibel Lexikon, hg.v. M. Görg, B. Lang) Bd. III, Sp. 172-201, G. Auld, Prophecy, in: J. Barton (Hg.), The Biblical World, Vol. I, London/New York 2002,88-106. J. Blenkinsopp, Geschichte der Prophetie in Israel. Von den Anfängen bis zum hellenistischen Zeitalter, Stuttgart/Berlin/Köln 1998. D.E. Aune, Prophecy in Early Christianity, Grand Rapids 1983. F. Hahn, H. Klein, Die frühchristliche Prophetie. Ihre Voraussetzungen, ihre Anfänge, ihre Entwicklung bis zum Montanismus, Biblisch-theologische Studien 116, Neukirchen-Vluyn 2011 R. Meyer, Der Prophet aus Galiläa. Studie zum Jesusbild der drei ersten Evangelien. Mit einer Vorbemerkung zum Neudruck Darmstadt 1970 (= Leipzig 1940). G. Theißen/A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, 4. Aufl. Göttingen 2011 (§ 9: Jesus als Prophet).
Zeit	Ab Fr, 21.10.2011 wöchentlich, 8.15 – 9.45 Uhr
Ort	R 2102

Aufbaumodul B II: Themenfelder der Systematischen Theologie (GsHsER-17-FW)

Beschreibung des Gesamtmoduls

Modultitel	Themenfelder der Systematischen Theologie		
Modulgruppe/n	Aufbaumodul (B II)		
Fachgebiet	Evangelische Theologie / Systematische Theologie		
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn		
Inhalte/Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Exemplarische Themenfelder der Dogmatik; klassische dogmatische Entwürfe; exemplarische Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule		
Semesterempfehlung	Zweite Studienhälfte		
Dauer des Moduls	2-3 Semester		
Häufigkeit des Angebots	I.d.R. jedes Semester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	240 Stunden		
Teilnahmevoraussetzung/en	I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus A III		
Anzahl der LP	8		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (benotet) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus BII (Voraussetzung: Nachweis der Teilnahme an mind. je einer Veranstaltung aus BII.1 und BII.2)		
Lehrform/en	Vorlesung / Seminar		
Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr.):			
Nr.	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Probleme und Konzeptionen der Dogmatik	2	
2	Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion	2	
Summe:		4	8

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 1	Titel: Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Dass Religion mit Musik zu tun hat, zeigt sich bei jedem Gottesdienstbesuch. Umgekehrt verdankt die europäische Musikgeschichte christlicher Liturgie und Frömmigkeit vielfältigen Einfluss und Inspiration. Das Seminar wird zunächst religionsphänomenologisch der Bedeutung von Musik für die religiöse Praxis nachgehen, dann anhand geistlicher Musik aus unterschiedlichen Epochen den Zusammenhang von theologischer Prägung und musikalisch-künstlerischer Gestaltung untersuchen (z.B.: Gregorianik im Horizont der Scholastik, J.S. Bachs Passionen im Horizont der altlutherischen Orthodoxie, Mendelssohn-Bartholdys Oratorien im Horizont des bürgerlichen Neuprotestantismus), aber auch die kunstreligiösen Transformationen geistlicher Musik z.B. bei R. Wagner behandeln. Abschließend sollen aktuelle Fragen religiöser Musik (z.B. Streit um die Liturgiereform im Katholizismus; modernes geistliches Liedgut – „Sacropop“ – im Protestantismus) angesprochen werden.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit über ein ausgewähltes Thema des Seminars	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer / Prof. Dr. Franz Körndle	
empfohlene Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 1 + 2	Titel: Frömmigkeitsliteratur
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Die „Nachfolge Christi“ gilt nach der Bibel mit über 3000 Ausgaben in ca. 95 Sprachen als das meistverbreitete Buch des Christentums. Es vereint verschiedene Frömmigkeitskulturen, wie sie sich in der Rezeption biblischer Texte bis in das Spätmittelalter hinein entwickelt haben und wurde auch wirkungsgeschichtlich bedeutsam, indem es Ignatius von Loyola ebenso wie pietistische Theologen oder Dietrich Bonhoeffer prägte.</p> <p>In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Evangelischer Theologie und Amerikanistik werden wir in einem ersten Schritt der Frage nachgehen, was Frömmigkeit eigentlich ist. Neben Antworten aus der kirchengeschichtlichen Frömmigkeitsforschung werden wir uns auch auf Foucaults Konzeption der Pastoralmacht beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir die „Nachfolge Christi“ lesen, anhand der frömmigkeitlichen Hauptmotive ordnen und die dogmatisch-theologischen und ethischen Vorstellungswelten diskutieren. Und in einem dritten Schritt werden wir als Vergleich Spiritualitätstexte aus Amerika lesen, um traditions-geschichtliche Weiterentwicklungen, Modifikationen, aber und Neuansätze in den Blick zu nehmen.</p> <p>Frömmigkeit (und neusprachlich Spiritualität) soll dabei als ein komplexes theologisches Phänomen wahrgenommen und kritisch diskutiert werden, das ebenso historisch wie gegenwärtig einen elementaren Faktor in der Realisierung (christlicher) Kultur bildet.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit über ein ausgewähltes Thema des Seminars	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	PD Dr. Stefan Scholz	
empfohlene Literatur	<p>Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfolge Christi, von Thomas von Kempen, hrsg. v. Walter Kröber, übersetzt von Johann Michael Sailer, Ditzingen: Reclam, 4. Aufl. 1986, 239 S. (= RUB 7883) (Studienausgabe). - G. Litz/H. Munzert/R. Liebenberg (Hg.), Frömmigkeit - Theologie - Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History (FS für Berndt Hamm zum 60. Geburtstag), Leiden 2005. - M. Foucault, Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Aus dem Französischen von Ulrich Raulff und Walter Seitter, Frankfurt am Main 1989 (Orig. 1984). 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Dietrich Bonhoeffer „Ethik“
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Dietrich Bonhoeffer ist vor allem als Widerstandskämpfer und besonderes Beispiel politisch verantworteten Glaubens in das kollektive Gedächtnis der deutschen Gesellschaft eingegangen. Leben und Werk hängen bei ihm eng zusammen; dennoch lohnt es sich, einmal bewusst den systematischen Theologen Dietrich Bonhoeffer zu entdecken.</p> <p>In seinen Ethik-Fragmenten von 1940-1943 versucht er, für seine spezifische Zeitsituation eine ethische Fundierung zu entwerfen – gleichzeitig hat dieser originelle Entwurf Bedeutung für die konzeptionelle Gestaltung evangelischer Ethik insgesamt gewonnen und so im 20.Jh. nachgewirkt.</p> <p>In den zwei Wochenend-Einheiten des Kompaktseminars soll zunächst in die historische und biografische Situation Bonhoeffers eingeführt werden und dann die Beschäftigung mit dem Primärtext im Vordergrund stehen.</p> <p>Textgrundlage ist der sechste Band der Dietrich Bonhoeffer Werke (DBW), am besten erhältlich als Taschenbuchausgabe: Dietrich Bonhoeffer, Ethik, hg. von Ilse Tödt/ Eduard Tödt/ Ernst Feil u.a., Gütersloh 22006, ISBN 978-3-579-07132-9 (bzw. frühere Auflagen).</p> <p>Aufbau des Seminars und weitere Literatur werden in der konstituierenden Sitzung (Termin siehe Aushang) bekanntgegeben.</p> <p>Für einen ersten Einstieg zu Bonhoeffers Person kann man sich z.B. unter http://www.dietrichbonhoeffer.de/ (verantwortet von der EKD) informieren.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit über ein ausgewähltes Thema des Seminars	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Lisanne Teuchert	
empfohlene Literatur	Wird noch bekannt gegeben.	

Aufbaumodul B III: Christentum und Weltreligionen (GsHsER-18-FW)

Beschreibung des Gesamtmoduls

Modultitel	B III: Christentum und Weltreligionen		
Modulgruppe/n	Aufbaumodul (B III)		
Fachgebiet	Evangelische Theologie / Religionswissenschaft		
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn		
Inhalte/Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum [vgl. LPO I § 78 (1) 2.e]; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule		
Semesterempfehlung	Zweite Studienhälfte		
Dauer des Moduls	2-3 Semester		
Häufigkeit des Angebots	I.d.R. jedes Semester		
Arbeitsaufwand (gesamt)	210		
Teilnahmevoraussetzung/en	keine		
Anzahl der LP	7		
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (benotet) über zwei ausgewählte Themengebiete aus BIII (20 Min.) (Voraussetzung: Nachweis der Teilnahme an mind. je einer Veranstaltung aus BIII.1 und BIII.2)		
Lehrform/en	Vorlesung / Seminar		
Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):			
Nr.	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Grundlagen der Religionstheorie	2	
2	Weltreligionen	2	
Summe:		4	7

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 1	Titel: Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Der Protestantismus hat immer eine besondere Nähe zur Musik gehabt. Neben dem Gemeindechoral, der im protestantischen Gottesdienst eine herausragende Stellung einnimmt, ist hier vor allem zu nennen das Oratorium, das heilsgeschichtliche Zentralereignisse (Weihnachten, Passion) oder biblische Gestalten (z.B. Elia, Paulus) religiös-musikalisch ausdeutet und die Hörer zum verinnerlichten gläubigen Mitvollzug anregt. Die Weise, wie derartige Werke den biblischen ‚Stoff‘ aufgreifen und gestalten, hat dabei immer auch frömmigkeitsgeschichtliche und theologische Aussagekraft. Das interdisziplinäre Seminar möchte das schwerpunktmäßig an den Oratorien von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) untersuchen, der nicht zufällig auch als der Wiederentdecker des Oratorienwerks Johann Sebastian Bachs bekannt ist. In dem Seminar soll in die musikgeschichtlichen Entwicklungen, aber auch in die Theologiegeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts eingeführt werden, ehe die Oratorien Mendelssohn-Bartholdys (v.a. „Elias“ und „Paulus“) musikwissenschaftlich, theologisch und auslegungshermeneutisch analysiert werden. Der Vergleich mit früheren (z.B. J.S. Bachs Passionen) und späteren Werken (z.B. Arnold Schönbergs „Moses und Aaron“) ist möglich. Ggf. soll das Seminar verbunden werden mit dem Besuch einer Aufführung eines Mendelssohn’schen Oratoriums.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer / Prof. Dr. Franz Körndle	
empfohlene Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 1	Titel: Frömmigkeitsliteratur
Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Die „Nachfolge Christi“ gilt nach der Bibel mit über 3000 Ausgaben in ca. 95 Sprachen als das meistverbreitete Buch des Christentums. Es vereint verschiedene Frömmigkeitskulturen, wie sie sich in der Rezeption biblischer Texte bis in das Spätmittelalter hinein entwickelt haben und wurde auch wirkungsgeschichtlich bedeutsam, indem es Ignatius von Loyola ebenso wie pietistische Theologen oder Dietrich Bonhoeffer prägte.</p> <p>In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Evangelischer Theologie und Amerikanistik werden wir in einem ersten Schritt der Frage nachgehen, was Frömmigkeit eigentlich ist. Neben Antworten aus der kirchengeschichtlichen Frömmigkeitsforschung werden wir uns auch auf Foucaults Konzeption der Pastoralmacht beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir die „Nachfolge Christi“ lesen, anhand der frömmigkeitlichen Hauptmotive ordnen und die dogmatisch-theologischen und ethischen Vorstellungswelten diskutieren. Und in einem dritten Schritt werden wir als Vergleich Spiritualitätstexte aus Amerika lesen, um traditions-geschichtliche Weiterentwicklungen, Modifikationen, aber und Neuansätze in den Blick zu nehmen.</p> <p>Frömmigkeit (und neusprachlich Spiritualität) soll dabei als ein komplexes theologisches Phänomen wahrgenommen und kritisch diskutiert werden, das ebenso historisch wie gegenwärtig einen elementaren Faktor in der Realisierung (christlicher) Kultur bildet.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	PD Dr. Stefan Scholz	
empfohlene Literatur	<p>Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfolge Christi, von Thomas von Kempen, hrsg. v. Walter Kröber, übersetzt von Johann Michael Sailer, Ditzingen: Reclam, 4. Aufl. 1986, 239 S. (= RUB 7883) (Studienausgabe). - G. Litz/H. Munzert/R. Liebenberg (Hg.), Frömmigkeit - Theologie - Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History (FS für Berndt Hamm zum 60. Geburtstag), Leiden 2005. - M. Foucault, Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Aus dem Französischen von Ulrich Raulff und Walter Seitter, Frankfurt am Main 1989 (Orig. 1984). 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Judentum
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Eine Kenntnis wie verstehende Auseinandersetzung mit dem Judentum ist – nicht nur für gläubige Christen – aus mindestens zwei Gründen geboten: aufgrund der fundamentalen Verwurzelung des Christentums in der alttestamentlich-jüdischen Tradition sowie aufgrund der besonderen Verantwortung, die aus der deutschen Geschichte resultiert.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns daher in historischer wie systematischer Perspektive mit den religiös-theologischen Grundlagen der Hauptströmungen des Judentums beschäftigen und uns davon ausgehend auch der Frage nach einer fruchtbaren interreligiösen Verständigung zuwenden.</p> <p>Neben der Betrachtung der vielfältigen sozial- wie kulturgeschichtlichen Wirkungen des Judentums in und außerhalb Europas wollen wir nicht zuletzt einen Blick auf die gegenwärtige jüdische Frömmigkeitspraxis werfen – eine Exkursion in die Augsburger Synagoge soll uns dabei die Möglichkeit eröffnen, gelebten jüdischen Glauben im direkten Gespräch näher kennenzulernen.</p> <p>Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referates die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Seminar-diskussion.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Bettina Wisiorek	
empfohlene Literatur	Wird noch bekannt gegeben.	

2. Fachdidaktik – Pflichtbereich

Basismodul A: Grundlagen der Religionsdidaktik (GsHs-ER-01-DID)

Beschreibung des Gesamtmoduls

Modultitel	Grundlagen der Religionsdidaktik
Modulgruppe/n	Basismodul (A)
Fachgebiet	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn

Inhalte/Lernziele/Lern-ergebnis (allgemein für das Modul)		<p><u>1.) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik:</u> Einführung in die Theorie und Geschichte von Bildung und Didaktik; Überblick über die Konzeptionen des Religionsunterrichts ('Bildung als religionspädagogische Grundkategorie'; 'Konzeptionen des Religionsunterrichts')</p> <p><u>2.) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts:</u> Forschung und Theorie der Didaktik, Faktoren der Vorbereitung von Religionsunterricht, Theorie der Unterrichtsgestaltung und Methoden ('Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts'; 'Methoden des Religionsunterrichts')</p> <p><u>3.) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts:</u> Ursprung und Geschichte des Schulwesens, Lehrerberufs und Religionsunterrichts, rechtlich-institutionelle Stellung des Religionsunterrichts heute, aktuelle Problemfragen ('Geschichte des Religionsunterrichts'; 'Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts')</p>	
Zuordnung Studiengang		Lehramt Grundschule/Hauptschule (Unterrichtsfach)	
Dauer des Moduls		2-3 Semester	
Häufigkeit des Angebots		Die Vorlesungen zu 1.), 2.) und 3.) finden i.d.R. jedes zweite Semester im Wechsel statt.	
Arbeitsaufwand (gesamt)		240 Stunden	
Teilnahmevoraussetzung/en		keine	
Anzahl der LP		8	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS		<p>Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet)</p> <p>Die Klausur setzt den Besuch von mind. zwei Veranstaltungen aus A voraus.</p> <p>(Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus zwei Teilen: a) Multiple-Choice-Test zum Stoff des zurückliegenden Modulteils, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) über den aktuell besuchten Modulteil; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b jeweils bestanden sein; in die Note geht allerdings nur Teil b ein).</p>	
Lehrform/en		Vorlesung	
Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):		Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl).	
Nr.	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	1.) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik:		
	a) Bildung als religionspädagogische Grundkategorie	2	
	b) Konzeptionen des Religionsunterrichts	2	

2	2.) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts: a) Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts b) Methoden des Religionsunterrichts	2 2	
3	3.) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts: a) Geschichte des Religionsunterrichts in der öffentlichen Schule b) Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts	2 2	
Summe:		4	8

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Methoden des Religionsunterrichts
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis		Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Die Vorlesung will einen Überblick über derartige Methoden anbieten. Von den unterrichtlichen Anwendungsmethoden sind die religionspädagogischen Forschungsmethoden zu unterscheiden. Um empirische Analysen aus dem Bereich der Religionspädagogik interpretieren zu können, brauchen die Lehrpersonen Grundkenntnisse über empirische Forschungsmethoden. Deshalb sollen Voraussetzungen, Durchführung und Auswertung des Einsatzes von Forschungsmethoden in der Religionspädagogik an Beispielen erläutert werden. Ein Schwerpunkt empirischer Religionspädagogik liegt auf der Frage nach dem Selbstbild und dem pädagogischen Konzept der Religionslehrer(innen). Auch hinsichtlich der Unterrichtsmethode gilt, dass die Person und Rolle des Lehrenden wichtiger ist als alle Methodik. Deshalb ist das Lehrerverhalten ein zentrales Thema der Vorlesung. Wegen der hohen Bedeutung des personalen Bezugs werden sodann der kommunikative Aspekt des Unterrichts behandelt und dabei entsprechende Methoden (Erzählung, Vortrag usw.) vorgestellt.
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Klausur (in der letzten Sitzung)
Anmeldeformalitäten		- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis.
Lehrende/n		Prof. Dr. Godwin Lämmermann

empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Grom, B. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, 9. Aufl., Düsseldorf u. Göttingen - Kurz, H. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele, 3. Aufl., München - Schmitt R. (1983): Musik und Spiel in Religionsunterricht und Jugendarbeit. Praktische Anleitungen, Beispiele und Modelle, Stuttgart - Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen - Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, Stuttgart
-----------------------------	--

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Rechtlich und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Ein Blick auf die Geschichte der Schule zeigt, dass außerpädagogische Faktoren die Entwicklung von Schule und Religionsunterricht ganz wesentlich dominiert haben. Spätestens mit der Berliner Didaktik und der Curriculumsdiskussion wurde allgemein anerkannt, dass Unterricht keine pädagogische Provinz ist, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet. Am augenscheinlichsten werden die außerpädagogischen Faktoren, wenn man nach den rechtlichen Vorgaben für den RU fragt. Aber auch andere Bedingungen wirken auf ihn ein, so u.a. die institutionellen Vorgaben oder die Erwartungen an den RU. Neben diesen so genannten sozio-kulturellen Faktoren wirken auch die anthropogenen, d.h. die personalen. Daraus ergibt sich folgende Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Bedingungen - Schulsoziologische Bedingungen - Erwartungen an den Religionsunterricht - Das Kind - Der Jugendliche - Der Lehrplan 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen - Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Auflage, Stuttgart - Lämmermann, G./Naurath, E./Pohl-Patalong, U. (Hg.) (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh - Schweitzer, F. (1999): Lebensgeschichten und Religion, 4. Auflage, Gütersloh 	

Im B-Bereich ist der Besuch des B-Moduls obligatorisch; ebenso der Besuch des studienbegleitenden Praktikums mit Begleitseminar (für den Erwerb der Voraussetzungen für die Vocatio unumgänglich).

Aufbaumodul B: Religionsunterricht in Theorie und Praxis (GsHs-ER-12-DID)

Beschreibung des Gesamtmoduls

Modultitel	Religionsunterricht in Theorie und Praxis
Modulgruppe/n	Aufbaumodul (B)
Fachgebiet	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
Inhalte/Lernziele/Lern-ergebnis (allgemein für das Modul)	<p><u>1.) Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie</p> <p><u>2.) Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung</p> <p><u>3.) Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, Adressaten und Konzepte religiöser Bildung</p>
Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule (Unterrichtsfach)
Semesterempfehlung	keine
Dauer des Moduls	2-3 Semester
Häufigkeit des Angebots	I. d. R. jedes Semester
Arbeitsaufwand (gesamt)	210 Stunden
Teilnahmevoraussetzung/en	keine
Anzahl der LP	7
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	<p>Modulabschlussprüfung: kürzere schriftliche Leistung (benotet) in einer Veranstaltung aus B</p> <p>(Voraussetzung: Nachweis der Teilnahme an mind. einer weiteren Veranstaltung aus B; die (Gesamt-)Note ergibt sich aus der Bewertung der Seminararbeit im Bereich B)</p>
Lehrform/en	Vorlesung/Seminar
Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):	Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl).

Nr.	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Bedingungen des Religionsunterrichts: a) Vorlesung: Soziokulturelle und religionssoziologische Bedingungen des Religionsunterrichts b) Vorlesung: Anthropogene und religions- bzw. entwicklungspsychologische Bedingungen des Religionsunterrichts	2 2	
2	Themen religiöser Bildung: a) Vorlesung/Seminar: Themen des Religionsunterrichts b) Vorlesung/Seminar: Ethische Bildung im Religionsunterricht	2 2	
3	Dimensionen des Religionsunterrichts: a) Vorlesung/Seminar: Interreligiöses Lernen b) Vorlesung/Seminar: Lernorte religiöser Bildung	2 2	
Summe:		4	7

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Sekten und neue religiöse Bewegungen
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis		<p>In der heutigen Zeit der Pluralisierung und Globalisierung stellt es besonders für Jugendliche eine große Schwierigkeit dar, in der unüberschaubaren Gesellschaft Orientierung, Halt und ihre Identität zu finden. Die gesuchte Geborgenheit und Gemeinschaft bieten u. a. Jugendsekten, die jedoch oftmals die totale Abhängigkeit und Persönlichkeitsveränderung ihrer Mitglieder bewirken.</p> <p>Um Jugendliche vor solchen schadenden religiösen Bewegungen zu bewahren, ist deren Thematisierung im Religionsunterricht unerlässlich, vor allem „wenn eine Organisation Menschen wirtschaftlich und gesundheitlich ruiniert, geistig abhängig macht, Familien zerstört und versucht, Wirtschaftsunternehmen zu willfährigen Instrumenten ihrer Weltoberungspläne zu machen“ (Das System Scientology, Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums, 1998).</p> <p>In einem ersten Teil beschäftigt sich das Seminar mit allgemeinen Fragen wie der Definition von „Sekten“, deren Entstehungsmotive, Merkmale und Typologien sowie Werbemethoden, Lebenshilfe-Angebote und negative Folgen der Zugehörigkeit, sei es während der Mitgliedschaft oder nach dem Ausstieg.</p> <p>Der zweite Teil des Seminars widmet sich einzelnen Jugendsekten und religiösen Bewegungen, wie Scientology, New-Age, Mun-Bewegung, Transzendente Meditation u. a.</p>
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat
Anmeldeformalitäten		- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis.
Lehrende/n		Prof. Dr. Godwin Lämmermann

empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Caberta, U. (2007): Schwarzbuch Scientology, 3. Auflage, Gütersloh - Handl, W. (2010): Das wahre Gesicht von Scientology, Wien - Namini, S. (2009): Selbst gewählte Mitgliedschaft in neuen religiösen Bewegungen – eine Frage der Passung? Empirische Befunde und kritische Überlegungen, Marburg - Nordhausen, F./von Billerbeck, L. (2008): Scientology. Wie der Sektenkonzern die Welt erobern will, Berlin - Schweitzer, J. (2009): Der Apparat. Meine Jahre bei Scientology, Gießen
-----------------------------	---

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Religiöse Biografieforschung (Teil 2)
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Die literarische Gattung der Biografie hat einen religiösen Ursprung, der zum einen in der alten Kirche (Augustinus) und zum anderen in der Selbstreflexion des Pietismus liegen. Im Oberseminar sollen einige ausgewählte religiöse Biografien dieser Art analysiert werden. Dazu ist es notwendig die Methode der Inhaltsanalyse zu beherrschen.</p> <p>Biografieforschung ist gleichzeitig aber auch eine anerkannte Methode in der Soziologie und Psychologie, weil durch sie langfristige Entwicklungen und Orientierungen erhoben werden können. Deshalb geht es in einem zweiten Teil des Seminars darum, die Methode der Biografieforschung, vor allen Dingen das biografische Interview zu erlernen. Ziel ist es, Seminarteilnehmer(innen) in einem entsprechenden Forschungsprogramm als Interviewer einzusetzen.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. <p>An diesem Forschungsvorhaben können nur Studierende teilnehmen, die bereits am 1. Teil (SS 2011) teilgenommen haben.</p>	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	Wird in der Vorbesprechung am 10.10.2011 genannt.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Grundfragen einer konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Man kann gegenwärtig einen gewissen Hang zu einer „Patchwork-Religionsdidaktik“ und zu einer religionspädagogischen Bastelmentalität erkennen, die sich zudem mit der Aura postmoderner Kompatibilität und Pluralität umgeben zu dürfen meint. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass die religionspädagogische Konzeptionsdebatte nicht nur zum relativen Erliegen gekommen ist, sondern gar der Abgesang an religionsdidaktische Konzeptualisierung überhaupt angestimmt wird. So hat F. Schweitzer in neuerer Zeit dem Konzeptionsdenken eine nur begrenzte Nützlichkeit attestiert und als Gegenargument ins Feld geführt, dass sie desorientieren, regionalisieren, personalisieren, Probleme atomisieren und zu einer Binnensicht verführen. Demgegenüber soll im Seminar das Konzept einer „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“ vorgestellt und diskutiert werden, das – im Blick auf die bisherige Konzeptionsdebatte – den Versuch einer Integration und Pointierung anderer Ansätze darstellt.</p> <p>Dabei sollen die Fragen aufgegriffen werden wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - welche Bedeutung hat die Bibel in der „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“? - welchen Stellenwert hat die Lebensgeschichte der Schüler(innen)? - was ist unter „Subjektivitätsorientierung“ zu verstehen und was unterscheidet diese von der Schüler(innen)-orientierung? - welche Bedeutung haben theologische Inhalte gegenüber religionsdidaktischen Zielfragen? - was ist wirklich unter Kritik zu verstehen und was hat diese mit konstruktivem Denken zu tun? - ist „Elementarisierung“ mehr als eine Chiffre, die keiner versteht? - was soll man eigentlich unter „Bildung“ und vor allem unter „kritischer Bildung“ verstehen und weshalb wird ein Gegensatz zum Erziehungsdenken unterstellt? - wie werden die Grundgesetzbestimmungen für den Religionsunterricht aufgenommen? - ist ein interreligiöser Religionsunterricht sinnvoll? - haben geschlechtsspezifische Unterschiede didaktische Relevanz? 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Lämmermann, G. (2005): Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart - weitere Literatur wird in der Vorbesprechung am 13.02.2012 genannt. 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Kirchenraumpädagogik
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>„Kirchenpädagogik will Kirchenräume für Menschen öffnen und den Sinngehalt christlicher Kirchen mit Kopf, Herz und Hand erschließen und vermitteln, um so die Inhalte der christlichen Religion bekannt zu machen und einen Zugang zu spirituellen Dimensionen zu ermöglichen.“ – so liest man in der Präambel der Satzung des Bundesverbandes für Kirchenraumpädagogik (2005). Mit einem Blick auf die Studien zur Gestalt und Gestaltung postmoderner Religiosität sowie die Entwicklung der Mitgliedschaften der beiden großen Konfessionen scheint das fast eine Mission impossible. In dem Seminar wollen wir praxisorientiert den alternativen Zugängen der Kirchenraumpädagogik nachgehen, diese im Zuge einer Exkursion selbst kennenlernen, aber auch kirchenraumpädagogische Konzepte kritisch reflektieren.</p> <p>Das Kompaktseminar findet am Freitag, den 04.11.2011 von 9 – 12 Uhr statt. Die Exkursion (übernimmt die Fachschaft) wird in der darauffolgenden Woche stattfinden.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann / Dr. Birte Platow	
empfohlene Literatur	Wird im Seminar mitgeteilt.	

**Praktikumsmodul: Studienbegleitendes Praktikum Ev.
Religionslehre mit Begleitseminar *Fachdidaktische
Schlüsselqualifikation***

*(Anmeldung nicht in STUDIS, sondern Besuch per Praktikumskarte
nachzuweisen)*

Beschreibung des Gesamtmoduls

Modultitel	Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (vgl. §18 Abs. 4 LPO-UA) mit Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i>
Modulgruppe/n	Praktikumsmodul: Studienbegleitendes Praktikum nur in Verbindung mit Begleitseminar (<i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i>) belegbar
Fachgebiet	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
Inhalte/Lernziele/Lern-ergebnis (allgemein für das Modul)	Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Methoden-/Medienwahl, Klassenführung etc.), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis
Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule (Unterrichtsfach)
Semesterempfehlung	Ab dem 3. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Findet nur im Wintersemester statt
Arbeitsaufwand (gesamt)	150 Stunden
Teilnahmevoraussetzung/en	Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i>
Anzahl der LP	5* (Die 5 Leistungspunkte für das Praktikumsmodul (studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar) sind in den 35 LP des Erziehungswissenschaftlichen Studiums enthalten.) (Da keine online-Anmeldung über <i>Studis</i> erforderlich ist, werden vom Lehrstuhl auch keine Leistungspunkte eingetragen. Studierenden der Lehramter Grund- und Hauptschule wird die Teilnahme auf der blauen Praktikumskarte bestätigt. Studierende der Lehramter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein.)
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Das Modul wird nicht benotet. Im Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i> ist eine unbenotete Didaktische Analyse zu verfassen.

Lehrform/en		Praktikum/Seminar	
Anmeldeformalitäten		- keine <i>Studis-online-Anmeldung</i>	
Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr.):		Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; die zum Abschluss des Seminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) ermöglicht den Erwerb der Vocatio (Voraussetzung für die Aufnahme in den schulischen Vorbereitungsdienst).	
Nr.	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Studienbegleitendes Praktikum Ev. Religionslehre	4	
2	Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation: Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht</i>	2	
Summe:		6	5*

***zählen zu EWS**

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Studienbegleitendes Praktikum LA Grund- und Hauptschule
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren.</p> <p>Die von den Studierenden gehaltenen Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit/Didaktische Analyse bzw. ausgearbeitetes Referat	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. <p>Die Veranstaltung orientiert sich inhaltlich an den individuellen Praktikumsbelangen und wendet sich deshalb ausschließlich an die Praktikant(innen).</p>	
Lehrende/n	Dr. Birte Platow	

empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Adam, G./ Lachmann, R. (Hg.) (1997): Bibeldidaktik. Religionspädagogisches Kompendium, 5. Aufl., Göttingen - Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Aufl., Stuttgart u.a. - Noormann, H./Becker, U./Trocholepczy, B. (Hg.) (2000): Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart u.a. - Wiater, W. (1997): Unterrichten und lernen in der Schule, 2. Aufl. Donauwörth
-----------------------------	--

3. Freier Bereich (fakultativ) **FB-Gs-UF-eRe/FB-Hs-UF-eRe**

Beschreibung der freien Module

1. Modultitel	Freier Bereich
2. Modulgruppe(n)	Freier Bereich (FBEvTheol), Evangelische Theologie
3. Fachgebiet	Biblische Theologie, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Religionswissenschaft, Religionspädagogik
4. Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden, Prof. Dr. Bernd Oberdorfer, Prof. Dr. Godwin Lämmermann
5. Inhalte/Lernziele/Lernergebnis	Möglichkeit zur Vertiefung bestimmter Bereiche gemäß LPO I, § 22 (2), Nr. 1 h
6. Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule
7. Semesterempfehlung	Siehe Einzelveranstaltungen
8. Dauer des Moduls	Ca. 2-3 Semester
9. Häufigkeit des Angebots	jedes Semester mehrere Veranstaltungen

10. Arbeitsaufwand (gesamt)	je Modul 180 Stunden
11. Teilnahmevoraussetzung(en)	siehe Beschreibung der Einzelmodule
12. Anzahl der LP	je Modul 6
13. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Punkteerwerb (unbenotet) bei Vorlage von drei Teilnahmenachweisen von Veranstaltungen aus FB
14. Lehrform(en)	Vorlesung, Seminar, Exkursion
15. Bemerkungen	Besucht werden sollten mind. drei Veranstaltungen aus FB (nach freier Wahl). Veranstaltungen, die bereits im Bereich A und B belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul FB besucht werden.
16. Einzelmodule	Anzahl der Semesterwochenstunden
Nr. 1 Themenfelder alttestamentlicher Theologie	2 St.
Nr. 2 Themenfelder systematischer Theologie	2 St.
Nr. 3 Themenfelder neutestamentlicher Theologie	2 St.
Nr. 4 Aktuelle Forschungsfelder der systematischen Theologie	2 St.
Nr. 5 Themenfelder der Religionspädagogik/Fachdidaktik	2 St.

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en der Module

<u>Titel der Veranstaltung</u>	<u>Vorlesung: Neutestamentliche Zeitgeschichte</u>
Nr.	FB.3
Modultitel	Themenfelder neutestamentlicher Theologie
LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis	<p>In dieser Veranstaltung sollen zeit-, sozial- und religionsgeschichtliche Fragen aus dem Zeitraum vom Aufstieg Alexander des Großen (334 v. Chr.) bis zur Niederlage Bar-Kochbas (135 n. Chr.) näher behandelt werden.</p> <p>In einem ersten Teil (I) betrachten wir (a) das Vordringen des Hellenismus (seit 334 v. Chr.) in einer ersten und das Vordringen der Römer (seit 64/63 v. Chr.) in einer zweiten Phase und die dadurch ausgelösten Reaktionen und Veränderungen: den Erfolg des Makkabäeraufstands, der zu einem eigenen jüdischen Staatsgebilde führt, in der ersten Phase und den Misserfolg des ersten und zweiten jüdischen Krieges und schließlich des Bar-Kochba-Aufstandes in der zweiten Phase – Ereignisse, die auch Veränderungen in der religiösen Landschaft zur Folge hatten.</p> <p>Weiter wollen wir (b) einige sozialgeschichtliche Fragen aufgreifen und uns z.B. für Grundbesitzer – Pächter – Kleinbauern – Sklaven und Tagelöhner, für die Arbeitslosigkeit im ersten Jahrhundert, für Zöllner und das Steuersystem, die Rolle des Mannes, der Frau und der Kinder interessieren.</p> <p>In einem zweiten Teil (II) wollen wir uns anhand ausgewählter Texte – aber auch ikonographischer und archäologischer Zeugnisse – den religiösen und philosophischen Überzeugungssystemen zuwenden, die für das Verständnis der neutestamentlichen Zeit von Bedeutung sind. U.a. wird auf Mysterienreligionen und den Kaiserkult eingegangen.</p>

	In dieser Veranstaltung wird immer das Neue Testament im Blick sein und werden neutestamentliche Texte betrachtet.
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II
Bedingungen für den LP-Erwerb:	Punkte werden erst vergeben, wenn die hinreichenden Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 3 unbenotete Mitarbeitsnachweise) vorliegen.
Anmeldeformalität	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei Teilnahmescheine als vorausgesetzte Leistungsnachweise vorliegen.
Lehrende®	Prof. Dr. Petra von Gemünden
Literatur	H.-J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 9/1 und 9/2, Stuttgart, Berlin, Köln 1995 (Bd. 9/1) und 1996 (Bd. 9/2). B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, 2. durchges. und erweiterte Aufl., Darmstadt 2011. P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike: die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, 2. durchges. Auflage, Stuttgart 2010. J.E. Stambaugh, D.L. Balch, Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, GNT 9, Göttingen 1992. D. Zeller, Zeit und Welt des Jesus von Nazareth, in: ders. (Hg.), Christentum I, Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Die Religionen der Menschheit 28, Stuttgart, Berlin, Köln 2002, S. 15-26 (Lit.!).
Zeit	Ab Do, 20.10.2011 wöchentlich, 08:15-09:45 Uhr
Ort	R 2110

<u>Titel der Veranstaltung</u>	<u>Seminar: Prophetie in alttestamentlicher und neutestamentlicher Zeit</u>
Nr.	FB.1 und FB.3
Modultitel	Themenfelder alttestamentlicher Theologie, Themenfelder neutestamentlicher Theologie
LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis	Die Prophetie ist charakteristisch für einen breiten Strom der biblischen Überlieferung. In der biblischen Prophetie werden soziale, kultische und politische Missstände angeprangert: Irrwege werden im Namen JHWHs deutlich benannt. Im Horizont von Gottes drohendem Gericht wird um eine Umkehr gerungen. In dunkler, aussichtslos erscheinender Situation bricht sich aber auch die Hoffnung auf Gottes heilvolles Eingreifen Bahn. In diesem Seminar wollen wir uns mit zentralen Texten zum Thema auseinandersetzen. Dabei soll der Schwerpunkt im Alten Testament nach Elia und Elisa auf den Schriftpropheten Amos, Hosea, Jesaja und Jeremia liegen, im Neuen Testament auf Johannes dem Täufer und anderen jüdischen Propheten, Jesus und den urchristlichen Propheten und ProphetInnen.
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II Erwartet wird die Bereitschaft, ein Kurzreferat zu übernehmen, sich wöchentlich vorzubereiten und sich aktiv in das Seminar einzubringen.
Bedingungen für den LP-Erwerb:	Punkte werden erst vergeben, wenn die hinreichenden Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 3 unbenotete Mitarbeitsnachweise) vorliegen.
Anmeldeformalität	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei Teilnahmescheine als vorausgesetzte Leistungsnachweise vorliegen.
Lehrende(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden
Literatur	Vgl. die einschlägigen Artikel „Prophet“ bis „Prophetin“ im NBL (Neues Bibel Lexikon, hg.v. M. Görg, B. Lang) Bd. III, Sp. 172-201, G. Auld, Prophecy, in: J. Barton (Hg.), The Biblical World, Vol. I, London/New

	<p>York 2002,88-106.</p> <p>J. Blenkinsopp, Geschichte der Prophetie in Israel. Von den Anfängen bis zum hellenistischen Zeitalter, Stuttgart/Berlin/Köln 1998.</p> <p>D.E. Aune, Prophecy in Early Christianity, Grand Rapids 1983.</p> <p>F. Hahn, H. Klein, Die frühchristliche Prophetie. Ihre Voraussetzungen, ihre Anfänge, ihre Entwicklung bis zum Montanismus, Biblisch-theologische Studien 116, Neukirchen-Vluyn 2011</p> <p>R. Meyer, Der Prophet aus Galiläa. Studie zum Jesusbild der drei ersten Evangelien. Mit einer Vorbemerkung zum Neudruck Darmstadt 1970 (= Leipzig 1940).</p> <p>G. Theißen/A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, 4. Aufl. Göttingen 2011 (§ 9: Jesus als Prophet).</p>
Zeit	Ab Fr, 21.10.2011 wöchentlich, 8.15 – 9.45 Uhr
Ort	R 2102

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Schöpfungslehre
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer“ des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Weltklärung - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis - Schöpfung als Anfang oder als Prozess? - Die Vielfalt der Geschöpfe - Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen - Der Mensch als Gottes Ebenbild - Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen - Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde? - Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee) - Schöpfung und Versöhnung - Schöpfung und eschatologische Vollendung - Schöpfungsgedanke und Umgang mit der Welt (Schöpfungsethik) 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahmenachweis (Multiple-Choice-Test)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus - Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	

empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin/New York 1995, 409-439 - Welker, Michael: Was ist „Schöpfung“?, in: Evangelische Theologie 51 (1991); 208-224 	
Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Überblick über die Christentumsgeschichte
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden.</p> <p>Geplant sind vier große Abschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahmenachweis (Multiple-Choice-Test)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus - Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 1979 u.ö. (vorzügliche Gesamtdarstellung; zur Anschaffung empfohlen). - Nowak, Kurt, Das Christentum, München 4. Aufl. 2004 (empfehlenswerter, ebenso knapper wie preisgünstiger Überblick). - Mühlenberg, Ekkehard: Epochen der Kirchengeschichte, Heidelberg 1980 (prägnante Darstellung wichtiger Stationen der Christentumsgeschichte). - Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben. 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Dietrich Bonhoeffer „Ethik“
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Dietrich Bonhoeffer ist vor allem als Widerstandskämpfer und besonderes Beispiel politisch verantworteten Glaubens in das kollektive Gedächtnis der deutschen Gesellschaft eingegangen. Leben und Werk hängen bei ihm eng zusammen; dennoch lohnt es sich, einmal bewusst den systematischen Theologen Dietrich Bonhoeffer zu entdecken.</p> <p>In seinen Ethik-Fragmenten von 1940-1943 versucht er, für seine spezifische Zeitsituation eine ethische Fundierung zu entwerfen – gleichzeitig hat dieser originelle Entwurf Bedeutung für die konzeptionelle Gestaltung evangelischer Ethik insgesamt gewonnen und so im 20.Jh. nachgewirkt.</p> <p>In den zwei Wochenend-Einheiten des Kompaktseminars soll zunächst in die historische und biografische Situation Bonhoeffers eingeführt werden und dann die Beschäftigung mit dem Primärtext im Vordergrund stehen.</p> <p>Textgrundlage ist der sechste Band der Dietrich Bonhoeffer Werke (DBW), am besten erhältlich als Taschenbuchausgabe: Dietrich Bonhoeffer, Ethik, hg. von Ilse Tödt/ Eduard Tödt/ Ernst Feil u.a., Gütersloh 22006, ISBN 978-3-579-07132-9 (bzw. frühere Auflagen).</p> <p>Aufbau des Seminars und weitere Literatur werden in der konstituierenden Sitzung (Termin siehe Aushang) bekanntgegeben.</p> <p>Für einen ersten Einstieg zu Bonhoeffers Person kann man sich z.B. unter http://www.dietrichbonhoeffer.de/ (verantwortet von der EKD) informieren.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus - Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen. 	
Lehrende/n	Lisanne Teuchert	
empfohlene Literatur	Wird noch bekannt gegeben.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	Dass Religion mit Musik zu tun hat, zeigt sich bei jedem Gottesdienstbesuch. Umgekehrt verdankt die europäische Musikgeschichte christlicher Liturgie und Frömmigkeit vielfältigen Einfluss und Inspiration. Das Seminar wird zunächst religionsphänomenologisch der Bedeutung von Musik für die religiöse Praxis nachgehen, dann anhand geistlicher Musik aus unterschiedlichen Epochen den Zusammenhang von theologischer Prägung und musikalisch-künstlerischer Gestaltung untersuchen (z.B.: Gregorianik im Horizont der Scholastik, J.S. Bachs Passionen im Horizont der altlutherischen Orthodoxie, Mendelssohn-Bartholdys Oratorien im Horizont des bürgerlichen Neuprottestantismus), aber auch die kunstreligiösen Transformationen geistlicher Musik z.B. bei R. Wagner behandeln. Abschließend sollen aktuelle Fragen religiöser Musik (z.B. Streit um die Liturgiereform im Katholizismus; modernes geistliches Liedgut – „Sacropop“ – im Protestantismus) angesprochen werden.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
Anmeldeformalitäten	- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus - Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
empfohlene Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 4	Titel: Lektüreseminar
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
Anmeldeformalitäten	- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus - Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
empfohlene Literatur	Wird noch bekanntgegeben.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Frömmigkeitsliteratur (am Beispiel der Nachfolge Christi des Thomas von Kempen und weitere Texte)
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Die „Nachfolge Christi“ gilt nach der Bibel mit über 3000 Ausgaben in ca. 95 Sprachen als das meistverbreitete Buch des Christentums. Es vereint verschiedene Frömmigkeitskulturen, wie sie sich in der Rezeption biblischer Texte bis in das Spätmittelalter hinein entwickelt haben und wurde auch wirkungsgeschichtlich bedeutsam, indem es Ignatius von Loyola ebenso wie pietistische Theologen oder Dietrich Bonhoeffer prägte.</p> <p>In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Evangelischer Theologie und Amerikanistik werden wir in einem ersten Schritt der Frage nachgehen, was Frömmigkeit eigentlich ist. Neben Antworten aus der kirchengeschichtlichen Frömmigkeitsforschung werden wir uns auch auf Foucaults Konzeption der Pastoralmacht beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir die „Nachfolge Christi“ lesen, anhand der frömmigkeitlichen Hauptmotive ordnen und die dogmatisch-theologischen und ethischen Vorstellungswelten diskutieren. Und in einem dritten Schritt werden wir als Vergleich Spiritualitätstexte aus Amerika lesen, um traditionsge- schichtliche Weiterentwicklungen, Modifikationen, aber und Neuansätze in den Blick zu nehmen.</p> <p>Frömmigkeit (und neusprachlich Spiritualität) soll dabei als ein komplexes theologisches Phänomen wahrge- nommen und kritisch diskutiert werden, das ebenso historisch wie gegenwärtig einen elementaren Faktor in der Realisierung (christlicher) Kultur bildet.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus - Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen. 	
Lehrende/n	PD Dr. Stefan Scholz	
empfohlene Literatur	<p>Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfolge Christi, von Thomas von Kempen, hrsg. v. Walter Kröber, übersetzt von Johann Michael Sailer, Ditzingen: Reclam, 4. Aufl. 1986, 239 S. (= RUB 7883) (Studienausgabe). - G. Litz/H. Munzert/R. Liebenberg (Hg.), Frömmigkeit - Theologie - Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History (FS für Berndt Hamm zum 60. Geburtstag), Leiden 2005. - M. Foucault, Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Aus dem Französischen von Ulrich Raulff und Walter Seitter, Frankfurt am Main 1989 (Orig. 1984). 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2	Titel: Judentum
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Eine Kenntnis wie verstehende Auseinandersetzung mit dem Judentum ist – nicht nur für gläubige Christen – aus mindestens zwei Gründen geboten: aufgrund der fundamentalen Verwurzelung des Christentums in der alttestamentlich-jüdischen Tradition sowie aufgrund der besonderen Verantwortung, die aus der deutschen Geschichte resultiert.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns daher in historischer wie systematischer Perspektive mit den religiös-theologischen Grundlagen der Hauptströmungen des Judentums beschäftigen und uns davon ausgehend auch der Frage nach einer fruchtbaren interreligiösen Verständigung zuwenden.</p> <p>Neben der Betrachtung der vielfältigen sozial- wie kulturgeschichtlichen Wirkungen des Judentums in und außerhalb Europas wollen wir nicht zuletzt einen Blick auf die gegenwärtige jüdische Frömmigkeitspraxis werfen – eine Exkursion in die Augsburger Synagoge soll uns dabei die Möglichkeit eröffnen, gelebten jüdischen Glauben im direkten Gespräch näher kennenzulernen.</p> <p>Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referates die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus - Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen. 	
Lehrende/n	Bettina Wisiorek	
empfohlene Literatur	Wird noch bekannt gegeben.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 5	Titel: Methoden des Religionsunterrichts
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Die Vorlesung will einen Überblick über derartige Methoden anbieten. Von den unterrichtlichen Anwendungsmethoden sind die religionspädagogischen Forschungsmethoden zu unterscheiden. Um empirische Analysen aus dem Bereich der Religionspädagogik interpretieren zu können, brauchen die Lehrpersonen Grundkenntnisse über empirische Forschungsmethoden. Deshalb sollen Voraussetzungen, Durchführung und Auswertung des Einsatzes von Forschungsmethoden in der Religionspädagogik an Beispielen erläutert werden. Ein Schwerpunkt empirischer Religionspädagogik liegt auf der Frage nach dem Selbstbild und dem pädagogischen Konzept der Religionslehrer(innen). Auch hinsichtlich der Unterrichtsmethode gilt, dass die Person und Rolle des Lehrenden wichtiger ist als alle Methodik. Deshalb ist das Lehrerverhalten ein zentrales Thema der Vorlesung. Wegen der hohen Bedeutung des personalen Bezugs werden sodann der kommunikative Aspekt des Unterrichts behandelt und dabei entsprechende Methoden (Erzählung, Vortrag usw.) vorgestellt.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Grom, B. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, 9. Aufl., Düsseldorf u. Göttingen - Kurz, H. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele, 3. Aufl., München - Schmitt R. (1983): Musik und Spiel in Religionsunterricht und Jugendarbeit. Praktische Anleitungen, Beispiele und Modelle, Stuttgart - Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen - Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, Stuttgart 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 5	Titel: Rechtlich und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Ein Blick auf die Geschichte der Schule zeigt, dass außerpädagogische Faktoren die Entwicklung von Schule und Religionsunterricht ganz wesentlich dominiert haben. Spätestens mit der Berliner Didaktik und der Curriculumsdiskussion wurde allgemein anerkannt, dass Unterricht keine pädagogische Provinz ist, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet. Am augenscheinlichsten werden die außerpädagogischen Faktoren, wenn man nach den rechtlichen Vorgaben für den RU fragt. Aber auch andere Bedingungen wirken auf ihn ein, so u.a. die institutionellen Vorgaben oder die Erwartungen an den RU. Neben diesen so genannten soziokulturellen Faktoren wirken auch die anthropogenen, d.h. die personalen. Daraus ergibt sich folgende Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Bedingungen - Schulsoziologische Bedingungen - Erwartungen an den Religionsunterricht - Das Kind - Der Jugendliche - Der Lehrplan 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen - Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Auflage, Stuttgart - Lämmermann, G./Naurath, E./Pohl-Patalong, U. (Hg.) (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh - Schweitzer, F. (1999): Lebensgeschichten und Religion, 4. Auflage, Gütersloh 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 5	Titel: Sekten und neue religiöse Bewegungen
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>In der heutigen Zeit der Pluralisierung und Globalisierung stellt es besonders für Jugendliche eine große Schwierigkeit dar, in der unüberschaubaren Gesellschaft Orientierung, Halt und ihre Identität zu finden. Die gesuchte Geborgenheit und Gemeinschaft bieten u. a. Jugendsekten, die jedoch oftmals die totale Abhängigkeit und Persönlichkeitsveränderung ihrer Mitglieder bewirken.</p> <p>Um Jugendliche vor solchen schadenden religiösen Bewegungen zu bewahren, ist deren Thematisierung im Religionsunterricht unerlässlich, vor allem „wenn eine Organisation Menschen wirtschaftlich und gesundheitlich ruiniert, geistig abhängig macht, Familien zerstört und versucht, Wirtschaftsunternehmen zu willfährigen Instrumenten ihrer Weltoberungspläne zu machen“ (Das System Scientology, Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums, 1998).</p> <p>In einem ersten Teil beschäftigt sich das Seminar mit allgemeinen Fragen wie der Definition von „Sekten“, deren Entstehungsmotive, Merkmale und Typologien sowie Werbemethoden, Lebenshilfe-Angebote und negative Folgen der Zugehörigkeit, sei es während der Mitgliedschaft oder nach dem Ausstieg.</p> <p>Der zweite Teil des Seminars widmet sich einzelnen Jugendsekten und religiösen Bewegungen, wie Scientology, New-Age, Mun-Bewegung, Transzendente Meditation u. a.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Caberta, U. (2007): Schwarzbuch Scientology, 3. Auflage, Gütersloh - Handl, W. (2010): Das wahre Gesicht von Scientology, Wien - Namini, S. (2009): Selbst gewählte Mitgliedschaft in neuen religiösen Bewegungen – eine Frage der Passung? Empirische Befunde und kritische Überlegungen, Marburg - Nordhausen, F./von Billerbeck, L. (2008): Scientology. Wie der Sektenkonzern die Welt erobern will, Berlin - Schweitzer, J. (2009): Der Apparat. Meine Jahre bei Scientology, Gießen 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 5	Titel: Religiöse Biografieforschung (Teil 2)
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Die literarische Gattung der Biografie hat einen religiösen Ursprung, der zum einen in der alten Kirche (Augustinus) und zum anderen in der Selbstreflexion des Pietismus liegen. Im Oberseminar sollen einige ausgewählte religiöse Biografien dieser Art analysiert werden. Dazu ist es notwendig die Methode der Inhaltsanalyse zu beherrschen.</p> <p>Biografieforschung ist gleichzeitig aber auch eine anerkannte Methode in der Soziologie und Psychologie, weil durch sie langfristige Entwicklungen und Orientierungen erhoben werden können. Deshalb geht es in einem zweiten Teil des Seminars darum, die Methode der Biografieforschung, vor allen Dingen das biografische Interview zu erlernen. Ziel ist es, Seminarteilnehmer-(innen) in einem entsprechenden Forschungsprogramm als Interviewer einzusetzen.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. <p>An diesem Forschungsvorhaben können nur Studierende teilnehmen, die bereits am 1. Teil (SS 2011) teilgenommen haben.</p>	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	Wird in der Vorbesprechung am 10.10.2011 mitgeteilt.	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 5	Titel: Grundfragen einer konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Man kann gegenwärtig einen gewissen Hang zu einer „Patchwork-Religionsdidaktik“ und zu einer religionspädagogischen Bastelmentalität erkennen, die sich zudem mit der Aura postmoderner Kompatibilität und Pluralität umgeben zu dürfen meint. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass die religionspädagogische Konzeptionsdebatte nicht nur zum relativen Erliegen gekommen ist, sondern gar der Abgesang an religionsdidaktische Konzeptualisierung überhaupt angestimmt wird. So hat F. Schweitzer in neuerer Zeit dem Konzeptionsdenken eine nur begrenzte Nützlichkeit attestiert und als Gegenargument ins Feld geführt, dass sie desorientieren, regionalisieren, personalisieren, Probleme atomisieren und zu einer Binnensicht verführen. Demgegenüber soll im Seminar das Konzept einer „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“ vorgestellt und diskutiert werden, das – im Blick auf die bisherige Konzeptionsdebatte – den Versuch einer Integration und Pointierung anderer Ansätze darstellt.</p> <p>Dabei sollen die Fragen aufgegriffen werden wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - welche Bedeutung hat die Bibel in der „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“? - welchen Stellenwert hat die Lebensgeschichte der Schüler(innen)? - was ist unter „Subjektivitätsorientierung“ zu verstehen und was unterscheidet diese von der Schüler(innen)orientierung? - welche Bedeutung haben theologische Inhalte gegenüber religionsdidaktischen Zielfragen? - was ist wirklich unter Kritik zu verstehen und was hat diese mit konstruktivem Denken zu tun? - ist „Elementarisierung“ mehr als eine Chiffre, die keiner versteht? - was soll man eigentlich unter „Bildung“ und vor allem unter „kritischer Bildung“ verstehen und weshalb wird ein Gegensatz zum Erziehungsdenken unterstellt? - wie werden die Grundgesetzzvorgaben für den Religionsunterricht aufgenommen? - ist ein interreligiöser Religionsunterricht sinnvoll? - haben geschlechtsspezifische Unterschiede didaktische Relevanz? 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Lämmermann, G. (2005): Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart - Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung am 13.02.2012 mitgeteilt. 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 5	Titel: Kirchenraumpädagogik
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>„Kirchenpädagogik will Kirchenräume für Menschen öffnen und den Sinngehalt christlicher Kirchen mit Kopf, Herz und Hand erschließen und vermitteln, um so die Inhalte der christlichen Religion bekannt zu machen und einen Zugang zu spirituellen Dimensionen zu ermöglichen.“ – so liest man in der Präambel der Satzung des Bundesverbandes für Kirchenraumpädagogik (2005). Mit einem Blick auf die Studien zur Gestalt und Gestaltung postmoderner Religiosität sowie die Entwicklung der Mitgliedschaften der beiden großen Konfessionen scheint das fast eine Mission impossible. In dem Seminar wollen wir praxisorientiert den alternativen Zugängen der Kirchenraumpädagogik nachgehen, diese im Zuge einer Exkursion selbst kennenlernen, aber auch kirchenraumpädagogische Konzepte kritisch reflektieren.</p> <p>Das Kompaktseminar findet am Freitag, den 04.11.2011 von 9 – 12 Uhr statt. Die Exkursion (übernimmt die Fachschaft) wird in der darauffolgenden Woche stattfinden.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit bzw. ausgearbeitetes Referat	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann / Dr. Birte Platow	
empfohlene Literatur	Wird im Seminar mitgeteilt.	

4. EWS

EWS-Modul (GsHsTPh 31)

(siehe auch EWS-Modulhandbuch: Überblick über alle Veranstaltungen im EWS-Bereich)

Beschreibung des Gesamtmoduls

Modultitel	Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium (Wahlpflichtbereich für EWS-Studierende)
Modulgruppe/n	EWS-Modul
Fachgebiet	Evangelische Theologie (Biblische Theologie / Kirchengeschichte / Systematische Theologie / Religionspädagogik)
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Petra von Gemünden; Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterInnen / AssistentInnen
Inhalte/Lernziele/Lernergebnis (allgemein für das Modul)	Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht [vgl. LPO I § 32 (1)]; Einblicke in die zentralen Inhalte der Biblischen Theologie, der Systematischen Theologie und der Religionspädagogik und deren aktuelle Problemstellungen sowie in grundlegende Positionen, Haltungen und Werte des Christentums
Zuordnung Studiengang	Lehramt Grundschule/Hauptschule
Semesterempfehlung	1.-6. Semester
Dauer des Moduls	I.d.R. ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester (mit wechselnden Schwerpunkten)
Arbeitsaufwand (gesamt)	150 Stunden
Teilnahmevoraussetzung/en	keine
Anzahl der LP	5
Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS	Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet; 5 LP)
Lehrform/en	I.d.R. Vorlesung
Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr.):	Aus folgenden Modulteilen ist für 5LP eine Veranstaltung zu wählen: (Studierende, die Ev. Theologie als Unterrichts- oder Drittfach studieren, dürfen nur Veranstaltungen besuchen, die nicht schon im fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Bereich belegt worden sind)

Nr.	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Biblische Theologie: Die Bibel und ihre Zeit <i>(Einige Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende des Faches ev. Theologie, andere Veranstaltungen sind dagegen nur wählbar für Studierende, die nicht evangelische Theologie als Fach studieren. Bitte in der Beschreibung der Einzelveranstaltungen die Voraussetzungen beachten!)</i>		
2	Systematische Theologie: a) Einführung in die Dogmatik b) Einführung in die Ethik c) Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte d) Konfessionskunde		
3	Religionspädagogik: a) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik b) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts c) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts		
Summe:		2	5 LP

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<u>Titel der Veranstaltung</u>	<u>Vorlesung: Neutestamentliche Zeitgeschichte</u>
Nr.	1.2
Modultitel	EWS, biblische Theologie, Nr. 1 GsHsTPh 31
LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis	<p>In dieser Veranstaltung sollen zeit-, sozial- und religionsgeschichtliche Fragen aus dem Zeitraum vom Aufstieg Alexander des Großen (334 v. Chr.) bis zur Niederlage Bar-Kochbas (135 n. Chr.) näher behandelt werden.</p> <p>In einem ersten Teil (I) betrachten wir (a) das Vordringen des Hellenismus (seit 334 v. Chr.) in einer ersten und das Vordringen der Römer (seit 64/63 v. Chr.) in einer zweiten Phase und die dadurch ausgelösten Reaktionen und Veränderungen: den Erfolg des Makkabäeraufstands, der zu einem eigenen jüdischen Staatsgebilde führt, in der ersten Phase und den Misserfolg des ersten und zweiten jüdischen Krieges und schließlich des Bar-Kochba-Aufstandes in der zweiten Phase - Ereignisse, die auch Veränderungen in der religiösen Landschaft zur Folge hatten.</p> <p>Weiter wollen wir (b) einige sozialgeschichtliche Fragen aufgreifen und uns z.B. für Grundbesitzer - Pächter - Kleinbauern – Sklaven und Tagelöhner, für die Arbeitslosigkeit im ersten Jahrhundert, für Zöllner und das Steuersystem, die Rolle des Mannes, der Frau und der Kinder interessieren.</p> <p>In einem zweiten Teil (II) wollen wir uns anhand ausgewählter Texte - aber auch ikonographischer und archäologischer Zeugnisse - den religiösen und philosophischen Überzeugungssystemen zuwenden, die für das Verständnis der neutestamentlichen Zeit von Bedeutung sind. U.a. wird auf Mysterienreligionen und den Kaiserkult eingegangen.</p> <p>In dieser Veranstaltung wird immer das Neue Testament im Blick sein und werden neutestamentliche Texte betrachtet.</p>
Voraussetzung	Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des AII-Moduls. Im EWS-Bereich ist diese Veranstaltung daher nur wählbar für Studierende, die evangelische Religion im Lehramt als Fach studieren!

Prüfungen / Prüfungsform	Klausur
Anmeldeformalität	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus; Anmeldung zur Klausur bei STUDIS
Lehrende(r)	Prof. Dr. Petra von Gemünden
Literatur	H.-J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 9/1 und 9/2, Stuttgart, Berlin, Köln 1995 (Bd. 9/1) und 1996 (Bd. 9/2). B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, 2. durchges. und erweiterte Aufl., Darmstadt 2011. P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike: die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, 2. durchges. Auflage, Stuttgart 2010. J.E. Stambaugh, D.L. Balch, Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, GNT 9, Göttingen 1992. D. Zeller, Zeit und Welt des Jesus von Nazareth, in: ders. (Hg.), Christentum I, Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Die Religionen der Menschheit 28, Stuttgart, Berlin, Köln 2002, S. 15-26 (Lit.!).
Zeit	Ab Do, 20.10.2011 wöchentlich, 08:15-09:45 Uhr
Ort	R 2110

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2a	Titel: Schöpfungslehre
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer“ des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Welterklärung - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis - Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis - Schöpfung als Anfang oder als Prozess? - Die Vielfalt der Geschöpfe - Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen - Der Mensch als Gottes Ebenbild - Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen - Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde? - Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee) - Schöpfung und Versöhnung - Schöpfung und eschatologische Vollendung - Schöpfungsgedanke und Umgang mit der Welt (Schöpfungsethik) 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin/New York 1995, 409-439 - Welker, Michael: Was ist „Schöpfung“?, in: Evangelische Theologie 51 (1991); 208-224 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 2c	Titel: Überblick über die Christentums- geschichte
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden.</p> <p>Geplant sind vier große Abschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 1979 u.ö. (vorzügliche Gesamtdarstellung; zur Anschaffung empfohlen). - Nowak, Kurt, Das Christentum, München 4. Aufl. 2004 (empfehlenswerter, ebenso knapper wie preisgünstiger Überblick). - Mühlberg, Ekkehard: Epochen der Kirchengeschichte, Heidelberg 1980 (prägnante Darstellung wichtiger Stationen der Christentumsgeschichte). - Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben. 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 3b	Titel: Methoden des Religionsunterrichts
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Die Vorlesung will einen Überblick über derartig Methoden anbieten. Von den unterrichtlichen Anwendungsmethoden sind die religionspädagogischen Forschungsmethoden zu unterscheiden. Um empirische Analysen aus dem Bereich der Religionspädagogik interpretieren zu können, brauchen die Lehrpersonen Grundkenntnisse über empirische Forschungsmethoden. Deshalb sollen Voraussetzungen, Durchführung und Auswertung des Einsatzes von Forschungsmethoden in der Religionspädagogik an Beispielen erläutert werden. Ein Schwerpunkt empirischer Religionspädagogik liegt auf der Frage nach dem Selbstbild und dem pädagogischen Konzept der Religionslehrer(innen). Auch hinsichtlich der Unterrichtsmethode gilt, dass die Person und Rolle des Lehrenden wichtiger ist als alle Methodik. Deshalb ist das Lehrerverhalten ein zentrales Thema der Vorlesung. Wegen der hohen Bedeutung des personalen Bezugs werden sodann der kommunikative Aspekt des Unterrichts behandelt und dabei entsprechende Methoden (Erzählung, Vortrag usw.) vorgestellt.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Grom, B. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, 9. Aufl., Düsseldorf u. Göttingen - Kurz, H. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele, 3. Aufl., München - Schmitt R. (1983): Musik und Spiel in Religionsunterricht und Jugendarbeit. Praktische Anleitungen, Beispiele und Modelle, Stuttgart - Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen - Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, Stuttgart 	

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 3c	Titel: Rechtlich und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts
LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis	<p>Ein Blick auf die Geschichte der Schule zeigt, dass außerpädagogische Faktoren die Entwicklung von Schule und Religionsunterricht ganz wesentlich dominiert haben. Spätestens mit der Berliner Didaktik und der Curriculumsdiskussion wurde allgemein anerkannt, dass Unterricht keine pädagogische Provinz ist, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet. Am augenscheinlichsten werden die außerpädagogischen Faktoren, wenn man nach den rechtlichen Vorgaben für den RU fragt. Aber auch andere Bedingungen wirken auf ihn ein, so u.a. die institutionellen Vorgaben oder die Erwartungen an den RU. Neben diesen so genannten soziokulturellen Faktoren wirken auch die anthropogenen, d.h. die personalen. Daraus ergibt sich folgende Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Bedingungen - Schulsoziologische Bedingungen - Erwartungen an den Religionsunterricht - Das Kind - Der Jugendliche - Der Lehrplan 	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Klausur (in der letzten Sitzung)	
Anmeldeformalitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis. 	
Lehrende/n	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen - Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Auflage, Stuttgart - Lämmermann, G./Naurath, E./Pohl-Patalong, U. (Hg.) (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh - Schweitzer, F. (1999): Lebensgeschichten und Religion, 4. Auflage, Gütersloh 	